

Dünne Ex-Miss Nadine Vinzens

« Ich will zunehmen, aber ich schaff es nicht » ▶ 13



Fr. 1.80
Mittwoch, 2. September 2009

Blick

Die Tageszeitung

Mit
BLICK zum
Quali-Hit!

Die letzten
Griechen-
Karten ▶ 4



**Drama
um Star-
Autor
Suter**



Sohn erstückt!

Toni (3) verschluckte sich beim Essen ▶ 2-3

Fotos: ZVG, Stefan Bohrer



Redaktion Blick
Postfach, 8021 Zürich



redaktion@blick.ch
aboservice@ringier.ch



Redaktion: 044 259 62 62
Abos: 0800 833 844

www.blick.ch



Drama um Star-Autor

Beim Mittagessens Sohn ein Bissen

Ein tragischer Unfall nimmt Erfolgsautor Martin Suter (61) seinen Sohn Antonio († 3). Der Kleine hat sich an einem Stück Essen verschluckt.

Von Beat Michel und Martin Meier

Erst vor zwei Jahren sind Martin und Margrith (55) Suter Eltern geworden. Aus ihrer zweiten Heimat Guatemala adoptieren sie einen Sohn und eine Tochter.

Späte Vaterfreuden für einen der erfolgreichsten Schweizer Autoren. Sammlungen seiner Kult-Kolumne «Business Class» oder Romane wie «Ein perfekter Freund» machten den ehemaligen Star-Werber Martin Suter auch international berühmt.

Im Sommer 2007 kamen die Zwillinge Ana und Antonio ins Leben der Suters. «Wir sind glück-

«Die Eltern sagten uns, der Bub habe Probleme beim Atmen.»

Claudia Bruckner, Schutz und Rettung Zürich
lich», schrieben die Eltern, als sie die Adoption bekannt gaben. Inzwischen sind die Kleinen drei Jahre und einen Monat alt.

Doch das junge Familienglück wird grausam zerstört: Der kleine «Toni», wie ihn Suter nannte, stirbt qualvoll: «Während des Mittagessens geriet dem kleinen Bub ein Bissen in die Luftröhre», schrieb gestern der «Tages-Anzeiger».

Am Dienstag vor einer Woche, um 13.21 Uhr, ging bei Schutz und Rettung Zürich ein Notruf ein. «Die Eltern sagten uns, ihr Bub habe sich verschluckt und habe Probleme beim Atmen», so Sprecherin Claudia Bruckner. «Als die Rettungskräfte eintrafen, lebte der Kleine noch. Ein Kinderarzt war zur Stelle und versorgte das Kind auf dem Weg ins Spital.»

Es half nichts mehr. Der kleine



Antonio kam zwar noch lebend im Spital an. Doch dort konnte man die Luftröhre nicht mehr freimachen. Auch Wiederbelebungsmassnahmen nützten nichts mehr.

«Leider können sich Fremdkörper dermassen verhaken, dass man nicht genügend Luft in den Brustraum bringen kann», erklärt Georg Staubli, Leiter der Notfallstation des Kinderspitals Zürich (siehe Interview rechts).

Der traurige Unfall wurde erst gestern bekannt, als Margrith und Martin Suter in einer Todesanzeige mitteilten, dass ihr «geliebter Toni» am Montag beerdigt worden war.

Auf dem Zürcher Friedhof Flun-



Martin und Margrith Suter Nay.

tern stehen dichte, bunte Rosensträusse. Dazwischen leuchten Sonnenblumen. Und langsam dreht sich ein Windrädchen. «Ich habe hier schon manches gesehen», sagt

der Gärtner, «doch selbst ich war bewegt. Es war eine riesige Beerdigung, mindestens 120 Trauergäste waren da. Und so viele haben geweint.» Er blickt auf das Holzkreuz. «Schauen Sie nur, all die Blumen!»